

Krattenmacher und Adu zum FC Bayern

Verkauf der beiden Talente spült über zwei Millionen Euro in die Kasse der SpVgg

Unterhaching – Die Spielvereinigung Unterhaching und der FC Bayern München haben sich auf den Transfer der Nachwuchstalente Maurice Krattenmacher und Gibson Nana Adu geeinigt. Die beiden Spieler wechseln für eine Ablösesumme im niedrigen einstelligen Millionenbereich zum deutschen Rekordmeister. Zusätzlich wurden variable Transferentschädigungen vereinbart, die unter anderem von einem möglichen Weiterverkauf der Spieler abhängen.

Gibson Adu wird ausgeliehen und bleibt bei Haching

Beide Spieler werden vom FC Bayern sofort ausgeliehen. Während Krattenmacher ab der kommenden Saison für Zweitliga-Aufsteiger SSV Ulm spielt, bleibt Gibson Adu in der Vorstadt und soll sich bei der SpVgg Unterhaching durchsetzen. „Er spielt weiter für uns und bleibt somit in seinem gewohnten Umfeld.“ Die Zusammenarbeit zwischen der SpVgg Unterhaching und dem FC Bayern trägt damit erste Früchte. Es ist davon auszugehen, dass vor dem Hachinger Trainingsauftakt am 20. Juni noch zwei, drei Talente des FC Bayern in die Vorstadt wechseln werden, um in der 3. Liga Spielpraxis zu sammeln.

Krattenmacher begann seine Karriere beim FC Bayern, bevor er 2017 zur SpVgg Unterhaching wechselte. In Unterhaching entwickelte er sich schnell zu einem herausragenden Talent im vereinseigenen Nachwuchsleistungszentrum. Unter B-Junioren-Cheftrainer Marc Unterberger wurde er Vizemeister und Torschützenkönig der U17-Bundesligastaffel Süd/Südwest, erzielte in 20 Spielen 23 Tore und wurde U17-Nationalspieler.

Insgesamt bestritt der 18-Jäh-



Gibson Adu unterschrieb einen Vertrag beim FC Bayern, wurde aber umgehend wieder zurück an die SpVgg Unterhaching ausgeliehen. So kann der 16-Jährige in seinem gewohnten Umfeld bleiben und sich voll auf den Fußball konzentrieren.

rige 17 Spiele für Deutschlands Nachwuchsteams und erzielte dabei sechs Tore. In der Folgesaison gehörte er bereits zum Profikader der Spielvereini-

„Unser Investor ist unser Nachwuchsleistungszentrum.“

Haching-Präsident
Manfred Schwabl

gung und trug maßgeblich zum Aufstieg in die 3. Liga bei. In der Saison 2023/24 glänzte

Krattenmacher unter Cheftrainer Marc Unterberger mit sieben Torvorlagen und einem eigenen Treffer. Nun kehrt der hochtalentierteste Mittelfeldspieler zum FC Bayern zurück.

Präsident Manfred Schwabl ist stolz auf das Hachinger Talent. „Maurice ist ein unglaublich talentierter Fußballer und wir sind sehr stolz, für einen sehr großen Teil seiner Entwicklung verantwortlich zu sein. Er hat große Schritte auf dem Weg zum Profi-Fußballer gemacht und sein Wechsel zum FC Bayern ist eine tolle Auszeichnung für die Arbeit in unserem Nachwuchsleistung-

zentrum.“

Adu kam 2022 vom FSV Mainz nach Unterhaching und entwickelte sich schnell zu einem vielversprechenden Talent. Am 7. Februar 2024 wurde er nach seiner Einwechslung im Spiel gegen Arminia Bielefeld mit 16 Jahren und drei Tagen zum jüngsten Drittligaspieler aller Zeiten. Zudem holte er in diesem Spiel einen Elfmeter heraus, der den 2:1-Sieg für seine Mannschaft sicherte. Mit seinem ersten Profitor am 13. April 2024 wurde er auch zum jüngsten Torschützen der Drittliga-Geschichte.

Markus



Super-Talent Maurice Krattenmacher unterschrieb ebenfalls beim FC Bayern und wird an Zweitliga-Aufsteiger SSV Ulm ausgeliehen. ROBERT BROUCZEK (2)

„Mit den Transfers haben wir einen weiteren wirtschaftlichen Grundstein für die Zukunft der SpVgg gelegt.“

Philipp Muschiol, Manager und Assistent des Präsidenten

Schwabl lobt Adus Entwicklung: „Gibson hat für sein Alter unglaubliche fußballerische Fähigkeiten und ist auch kör-

perlich schon sehr weit. Wir wollen in Haching nicht nur Fußballer, sondern Persönlichkeiten entwickeln und ich denke, dass uns dies bei Gibson ganz ordentlich gelungen ist.“

Philipp Muschiol, Manager und Assistent des Präsidenten, betont die Bedeutung der Transfers für den Verein: „Mit den Transfers von Maurice und Gibson haben wir einen weiteren wirtschaftlichen Grundstein für die Zukunft gelegt. Die Ausbildung junger Spieler und deren gewinnbringender Verkauf ist Hauptbestandteil unseres wirtschaftlich nachhaltigen Konzepts.“ ROBERT GASSER

Arevalo/Pavic gewinnen Finale in Paris

Paris/Oberhaching – Marcelo Arevalo aus El Salvador und der Kroatie Mate Pavic haben bei den French Open in Paris den Titel im Männer-Doppel gewonnen. Das Duo setzte sich am Samstag auf dem Court Philippe Chatrier 7:5, 6:3 gegen die Italiener Simone Bolelli/Andrea Vavassori durch und holte seinen ersten gemeinsamen Major-Titel. Pavic machte damit seinen Karriere-Grand-Slam perfekt, zuvor hatte er je einmal die Australian Open, Wimbledon und die US Open gewonnen. Für Arevalo war es der zweite Grand-Slam-Titel, 2022 hatte er bei den French Open mit dem Franzosen Jean-Julien Rojer gesiegt.

Arevalo und Pavic hatten sich in einem engen Achtelfinale 7:6, 7:6 gegen das deutsche Duo Kevin Krawietz/Tim Pütz durchgesetzt. Im Viertelfinale schalteten sie die Tsitsipas-Brüder Stefanos und Petros (Griechenland) aus, im Halbfinale mussten sich die an Nummer eins gesetzten Marcel Granollers (Spanien) und Horacio Zeballos (Argentinien) den späteren Champions beugen. sid

Hachinger Paar Bayerischer Meister

Unterhaching – Das Unterhachinger Tanzpaar Hans-Peter und Inge Schiebl zeigte nach einem 1. Platz beim Bodensee-Tanzfest im April ihre gute Vorbereitung für die bayerische Meisterschaft. Die Klasse Masters V war in die Meisterschaften der Hauptgruppe integriert, was sich als sehr gelungene Kombination erwies.

Zu den Klängen eines klassischen Wiener Walzers stellten sich die Paare vor und begeis-



Inge und Hans Peter Schiebl aus Unterhaching. PRIVAT

terten schon vor Beginn ihres Turniers alle Anwesenden. Im Finale der Masters-V-Klasse lieferten sich zwei Paare ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Mit einem knappen 3:2-Ergebnis setzten sich im letzten Tanz Hans-Peter und Inge Schiebl durch und wurden Bayerische Meister. mm

Dauser kündigt Rückzug vom Mehrkampf an

Unterhaching – Mit dem seligen Lächeln eines stolzen Siegers im Gesicht kündigte Lukas Dauser einen kleinen Abschied an. Zum letzten Mal hat der Turn-Star bei deutschen Meisterschaften Gold im Mehrkampf gewonnen, zum letzten Mal hat der 30-Jährige aus Unterhaching überhaupt einen Sechskampf bei nationalen Titelkämpfen bestritten. „Der Titel bedeutet mir enorm viel.

Für mich ist es der letzte auf jeden Fall. Ich habe mich zwar noch nicht entschieden, ob ich nach den Olympischen Spielen weiter mache oder nicht. Aber auf jeden Fall werde ich keinen Mehrkampf mehr turnen. Deswegen war das für mich die letzte Chance“, sagte der Barren-Weltmeister in Frankfurt/Main. Noch maximal drei kraftraubende Sechskämpfe wird Deutschlands Sportler des Jah-

res absolvieren: Bei der zweiten Olympia-Qualifikation am 22. Juni in Rüsselsheim sowie im Team-Wettbewerb bei den Olympischen Spielen und eventuell in der Pariser Einzelentscheidung. „Ich werde keinen Mehrkampf mehr turnen, bei den Olympischen Spielen hoffentlich meinen letzten“, betonte er.

Als Rücktritt auf Raten will der Barren-Spezialist seine An-

kündigung dennoch nicht verstanden wissen. Vielmehr will sich der Schützling von Trainer Hubert Brylok auf sein Paradegerät konzentrieren. „Wenn man mal in die führenden Nationen guckt, wie viele Mehrkämpfer da dabei sind, da gibt es Spezialisten, die turnen ihr ganzes Leben lang nur drei, vier Geräte. In meinem Alter weiter Mehrkampf zu turnen, das ist nicht förderlich für die ande-

ren Geräte, wo ich mehr unterstützen könnte“, erklärte Dauser.

In vergangenen Jahren hatte der deutsche Vorzeige-Turner auch immer wieder gesundheitliche Rückschläge zu verkraften. Zwei Jahre hintereinander hatte er Europameisterschaften verpasst, zuerst wegen eines Muskelbündelrisses in der Schulter, zuletzt im April wegen eines hartnäckigen bakte-

teriellen Infektes. Fünf Wochen war er deswegen außer Gefecht gesetzt. Er habe auf der Couch gelegen, nichts machen können und sei deswegen un-ausstehlich gewesen. „Ich hatte immer das Gefühl, ich muss irgendwas aufholen, weil ich krank war“, berichtete Dauser, „alle gehen immer davon aus, ja, der Dauser macht das sowie-so. Aber so einfach ist es halt nicht.“ dpa



Der Favoritenrolle gerecht geworden: Die E-Junioren der SpVgg Unterhaching ziehen als Sieger des Kreisfinals ins Bezirksfinale ein. ROBERT BROUCZEK (2)



Der SV Straßlach wurde überraschend Zweiter und schaffte somit ebenfalls den Sprung ins Bezirksfinale des Merkur CUP 2024.

Haching und Straßlach feiern Einzug ins Bezirksfinale

MERKUR CUP SpVgg wird der Favoritenrolle gerecht – SV Pullach gewinnt den Fairnesspreis

Großhelfendorf – Unterschiedlicher könnten die beiden Teams, die sich beim Kreisfinale des Merkur CUP im südlichen Münchner Landkreis fürs Bezirksfinale qualifiziert ha-

ben, kaum sein. Da ist zum einen Seriensieger SpVgg Unterhaching, der auch diesmal die Nase vorn hatte. Der Nachwuchs des Drittligisten besiegte im Endspiel den SV Straß-

lach mit 2:0.

Und dann sind da auf der anderen Seite eben jene Straßlacher, die zum ersten Mal den Einzug ins Bezirksfinale schafften. Eine Riesensensation war

das allerdings nicht, denn schon vor dem Turnier hatten die Kicker aus der kleinsten Landkreis-Gemeinde, deren Herren in einer Spielgemeinschaft mit den Sportfreunden

Egling in der A-Klasse spielen, mit starken Leistungen überzeugt.

Der SV Pullach, der das Endspiel und damit die Qualifikation fürs Bezirksfinale im Acht-

meterschießen gegen Straßlach verpasste, durfte sich mit dem Gewinn des ESB-Fairnesspreises trösten (ausführliche Berichte über das Kreisfinale lesen Sie in unserer morgigen Ausgabe). um

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

IHRE REDAKTION

Telefon 0 89 / 66 50 87 18
E-Mail: sport.lk-sued@merkur.de